

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Nachrichten Dresden
Verleger: Carl Neumann
Herausgeber: Carl Neumann
Schiffstraße 1, Postfach 10011
Dresden-N. 1, Marienstraße 88/89

Bestandteile vom 14. bis 21. Dezember 1928 bei täglich zweimaliger Auflage von 1.700 Bl.
Wochenausgabe für Monat Dezember 2.46 Bl., ohne Postzuschlaggebühren. Einzelnummern 10 Bl.
Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach demselben Tarif berechnet wie in der Dresdner Zeitung.
25 Bl., für auswärtige 40 Bl., Familienanzeigen und Stellenangebote 30 Bl., außer-
halb 25 Bl., die 90 mm breite Reklamezeitung 200 Bl., außerhalb 250 Bl., Effektengeld 30 Bl.
Kunstzeitung Kulturjahr gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neumann, Neudamm, Dresden
Verleger: Carl Neumann
Herausgeber: Carl Neumann
Schiffstraße 1, Postfach 10011
Dresden-N. 1, Marienstraße 88/89

Trinkt **BUSSARD-SEKT** Qualitätsmarken, hergestellt aus edlen Weinen

Verfolgung der Kulmbacher Räuber

120 Polizisten auf der Suche - Ein Beamter im Feuergefecht erschossen

Einer der Verbrecher tötet sich selbst

Kulmbach, 20. Dezember. Die beiden Verbrecher, die gestern abend die Stationskasse in Kulmbach beraubt haben und im Auto geflüchtet sind, haben im Hotel Adler in Lichtensfeld genächtigt. In dem Gepäck, das beide in dem Hotel zurückließen, fand man außer Wäsche und Toilettegegenständen eine große Menge für zwei verschiedene Pistolenarten. Gestern abend hatten hundert Mann von der Landespolizei aus den verschiedenen Städten Nordbayerns unter Führung des Kriminalkommissars Meyer, Nürnberg, der bereits bei der Verhaftung des Raubmörders Hein hier tätig war, eine Streife unternommen und ein großes Gebiet im Panzer Wald umstellt und planmäßig durchsucht. Heute früh um 10 Uhr entlegten in Neuenmarkt-Wiersberg zwei von Lichtensfeld kommenden Jäger auf der verkehrten Zugseite zwei verdächtige Personen, auf die die Personalbeschreibungen der Raubräuber trafen. Sie wurden von Bahn- und Gendarmereibeamten bemerkt und sollten festgenommen werden. Hierbei entspann sich ein Feuergefecht, bei dem der Stationskommandant Kraus aus Neuenmarkt-Wiersberg durch drei Kugelschüsse schwer verletzt wurde. Einer der Räuber erschoss sich darauf selbst, der zweite ist geflüchtet.

Zu dem Gefecht werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die beiden Verbrecher waren in Unterleinaich in den Personenzug Lichtensfeld-Ost eingestiegen und hatten Fahrkarten nach Plauen gelöst. Der Stationsvorsteher in Unterleinaich erkannte jedoch die Räuber und verständigte die Gendarmereikation Neuenmarkt-Wiersberg. Die Beamten bestiegen bei Eintreffen des Zuges den Wagen, in welchem die Verbrecher saßen. Diese eröffneten sofort das Feuer und schossen dabei den Gendarmereikommandanten Kraus nieder, der an den Wunden gestorben ist. Der eine der Verbrecher flüchtete dann in Richtung Kupferberg, der andere

rannte über die Gleise in einen nahen Garten, wo er sich erschoss, als er keinen Ausweg mehr sah. Man fand bei ihm einen Scheck auf 4300 M. und Bargeld. Die Ausweisepapiere, die er bei sich trug, lauteten auf Joseph Braun, Brauer aus Engalkofen (Neuenmarkt). Die Untersuchung der beraubten Güterkasse in Kulmbach hat ergeben, daß insgesamt 10 185 M. erbeutet wurden.

Der geflüchtete Verbrecher wird in der Gegend Kupferberg-Bad Steinach vermutet. Die in Stärke von 100 Mann bei Lichtensfeld zusammengezogene Landespolizei wurde nach Neuenmarkt beordert. Inzwischen haben 20 Landespolizisten bereits die Verfolgung des flüchtigen aufgenommen. Sein Gefährte, der im Sterben liegt, war erst kürzlich nach Verbüßung einer langjährigen Zuchthausstrafe aus dem Zuchthaus Straubing entlassen worden.

Andauernde Geldschrankeinbrüche in Thüringen

Eine gut organisierte Bande sucht Zeitungsvorlage und Behörden heim

Weimar, 20. Dez. Seit Wochen wird Thüringen durch eine Reihe aufsehenerregender Geldschrankeinbrüche heimgesucht. Eine gut organisierte Einbrecherbande hat zunächst verschiedene Zeitungsvorlage, u. a. in Weimar und Gotha, heimlich und scheint nunmehr bei den Behörden ihren Raubzug fortsetzen zu wollen. Nachdem erst vor einigen Tagen in Weimaringen beim dortigen Katasteramt ein Einbruch verübt wurde, gelang es den unbekannteren Tätern in der Nacht zum 20. Dezember den Geldschrank des Kreisamtes Weimar zu durchbrechen und daraus Vorhängehaken in noch unbekannter Höhe zu entnehmen. Alle Einbrüche tragen das Kennzeichen großer Ueberlegung. Beispielsweise wurde in Weimar vorher die zur Kassenabwohnung führende Alarmvorrichtung durchschnitten.

Dr. Simons als Opfer der jüngsten Krise

Der Gefühl für das politische Wetter hatte, mußte merken, daß die Krise, die von der Reichsregierung durch die überhäufte Neubesetzung der freigewordenen Stellen im Verwaltungsrat der Reichsbahn heraufbeschworen worden war, mit dem Appell des Reichsgerichtspräsidenten an den Reichspräsidenten Hindenburg nicht zum Abschluß gekommen war, sondern daß noch etwas in der Luft lag. Dieses etwas hat nun greifbare Gestalt angenommen: Dr. Simons, der Präsident des obersten deutschen Gerichtshofes und zugleich Vorsitzender des Staatsgerichtshofes, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Das ist ein Ausgang des Konflikts, der nicht nur allgemeines Bedauern wegen der großen Beliebtheit des Reichsgerichtspräsidenten hervorruft, sondern auch schwere Unbehagen über die herrschenden politischen Zustände auslöst. Dr. Simons, der politisch auf dem rechten demokratischen Flügel steht, hat sich durch seine sympathische Persönlichkeit sowie durch die wahrhaft vorbildliche Objektivität seiner Rechtsprechung hohe Achtung und Wertschätzung in allen bürgerlichen Kreisen ohne Unterschied der Partei erworben. Nur von sozialistischer Seite sind wiederholt Angriffe gegen ihn gerichtet worden, weil er es mit völliger Unabhängigkeit ablehnte, auch nur den leichsten Schein einer parteipolitischen Zugänglichkeit in seiner amtlichen Tätigkeit zu erwecken. Und eine so hervorragende richterliche Kraft soll nun dem deutschen Volke infolge des Verwaltungsratsstreites verloren gehen!

Angesichts dieser bedauerlichen Wendung ist es nötig, noch einmal die Gründe, die für die Haltung des Reichsgerichtspräsidenten bestimmend gewesen sind, scharf herauszumerken. Die Reichsregierung hatte selbst gegen Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden Festsetzungsflage beim Staatsgerichtshof dahin erhoben, daß den genannten Ländern ein Anspruch auf besondere Sitze im Verwaltungsrat der Reichsbahn nicht zustehe. Aus diesem Vorgehen mußte der normale Untertanenverstand schließen, daß die Klägerin gewillt sei, die Entscheidung der angerufenen gerichtlichen Autorität abzuwarten und sich ihr zu beugen. Statt dessen geschah das gänzlich Unerwartete, daß man von Berlin aus kurzerhand telephonisch dem Reichsgerichtspräsidenten mitteilte, der Gerichtshof brauche sich nicht weiter zu bemühen, da die umkritelten Stellen bereits nach eigenem Gutdünken der Regierung besetzt seien. Dieses Verfahren schloß für Dr. Simons eine doppelte schwere Kränkung ein, einmal wegen der darin zum Ausdruck kommenden Nichtachtung des Gerichtshofes, und zum anderen wegen der Form der Eröffnung. Wenn sich Dr. Simons unter dem unmittelbaren Eindruck dieser ihm und dem Gerichtshof zuteilgewordenen Behandlung zu dem Appell an Hindenburg entschloß, so kann man sich vorstellen, wie niederschmetternd das Vorgehen der Reichsregierung gewirkt haben muß. Es ist billig und bedeutet nur den Versuch, den grundsätzlichen Standpunkt zu verschieben, wenn die linksradikale Presse an dem Rufus des Reichsgerichtspräsidenten an Hindenburg herumrästelt. Demgegenüber stellt sich die Landespresse vorteilhaft auf die Seite von Dr. Simons und erklärt, teilweise mit großer Schärfe im Ausdruck, der Beschluß des Staatsgerichtshofes, sich an den Reichspräsidenten zu wenden, sei sehr zu begrüßen; denn es gehe doch nicht an, daß sich das Reich über den Staatsgerichtshof als höchste Instanz im Streitigkeiten mit den Ländern einfach hinwegsetze und gerichtliche Entscheidungen, die bereits eingeleitet wurden, durch vorgefaßte Beschlüsse unmöglich mache.

Ob es nach dem Vorgefallenen möglich sein wird, Dr. Simons seinem hohen Amte noch länger zu erhalten, muß fraglich erscheinen; jedenfalls würde dazu eine eklatante Meinungsnahme erforderlich sein. Dann bleibt nur zu wünschen, daß sein Nachfolger aus demselben Folge geschäft sein möge; denn an solcher Stelle darf nur ein Mann stehen, der vom Scheitel bis zur Sohle unabhängig gegen jedwede politische Beeinflussung ist und der seinen Nerven vor keinem Nachspruch beugt, sondern ein starker Hüter von Gesetz und Recht ist. Ein bitterer Niederschlag für das öffentliche Empfinden wird aber in jedem Falle von der unklugen Affäre zurückbleiben. Daß auch der Sozialdemokratie bei der Sache nicht recht wohl zu Mute ist, beweist die Aeußerung des „Vorwärts“: „Eine Komplizierung des Reichsbahnkonfliktes durch den Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten wäre in jeder Hinsicht zu bedauern.“ Doch so oder so: Für den inneren Zusammenhalt der bereits mit Streitmaterial reichlich bedachten Koalition wird diese neue Krise eine außerordentlich schwere weitere Belastung bedeuten.

Polen macht die deutsche Presse mundtot

Beschlagnahme aller Zeitungen, die den Volksbund-Brief veröffentlichen

Berlin, 20. Dez. Auf Anordnung der ostpreussischen Polizeibehörden sind sämtliche in Ostpreußen und Königsberg erscheinenden deutschen Blätter beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme erfolgte wegen der Veröffentlichung des Offenen Briefes des Deutschen Volksbundes an Jaseki, in dem die Vertreter des polnischen Außenministers richtiggestellt und die von ihm gegen den Deutschen Volksbund in Lugano vorgebrachten Vorwürfe zurückgewiesen werden. Die Polizei hat auch Befehl erhalten, auf polnischem Boden alle reichsdeutschen Blätter zu beschlagnahmen, die Berichte über den Offenen Brief oder Auszüge aus demselben veröffentlichen. Der Polizeichef Dr. Grajski soll in den nächsten Tagen der Warschauer Regierung einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Deutschen Volksbundes erstatten, vor allem über die Zahlungen von Gehaltszuschüssen durch den Deutschen Volksbund an die an den Winderziehenschulen beschäftigten deutschen Lehrer.

Danzig, 20. Dez. In der letzten Woche mußte für etwa zwei Tage das Munitionsboden auf der Westplatte, das be-

kanntlich für den Handelsverkehr freigegeben wurde, geräumt werden, weil ein Dampfer mit 300 Tonnen Kriegsmaterial für Polen eingetroffen war. Obwohl in Gdingen ein Hafenbecken für militärische Zwecke zur Verfügung steht, wurde dem Danziger Hafen die Strömung des Verkehrs nicht eripart. Man kann in dieser Maßnahme auf keinen Fall eine Förderung des Danziger Verkehrs erblicken.

Wiederaufnahme des Funkverkehrs mit Kabul

Moskau, 20. Dezember. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet: Nach einer spät nachts aus Tashkent eingelaufenen Meldung ist es der Tashkenter Funkstation gelungen nach zweitägiger Unterbrechung die unmittelbare Verbindung mit der Regierungsinstitution wieder herzustellen. Auf Grund der ersten noch unvollständigen Meldungen kann ebenfalls festgestellt werden, daß die Gerüchte von einer Eroberung Kabuls durch die Russen nicht entsprechen.

Schwere Gasexplosion in London

London, 20. Dezember. Am Donnerstag vormittag ereignete sich im Zentrum Londons eine furchtbare Gasexplosion. Die Detonation war so stark, daß im Umkreis von drei Kilometern alle Gebäude erschütterte wurden. Ein Automobil wurde in die Luft geschleudert. Der Fahrer soll tot sein. Wieviel Personen bei der Katastrophe umgekommen sind, ist noch nicht bekannt.

Schon wieder ein großer Fabribrand in Berlin

Berlin, 20. Dezember. Heute um 5 Uhr morgens, kaum zwei Tage nach der furchtbaren Brandkatastrophe in der Schönleinstraße, hat Berlin bereits wieder einen Fabribrand erlebt, der hinsichtlich der äußeren örtlichen Verhältnisse fast an die Brandkatastrophe in der Schönleinstraße erinnert, aber angesichts der frühen Stunde erfreulicherweise keine Opfer an Menschenleben und keine Schwerwundenbeden erfordert hat. Es brannte auf einem Grundstück in der Straßauer Straße im Osten Berlins ein Fabrikgebäude im zweiten Hof eines Gebäudekomplexes. Auch hier sind vier Betriebe, nämlich eine Sieb-, eine Lüten-, eine Mägen- und eine Schildfabrik in einem einzigen Gebäude untergebracht, dessen drei obere Stockwerke in Flammen ausliefen. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Feuerwehr, die angesichts der vorliegenden bitteren Erfahrungen sofort mit dem beträchtlichen Aufgebot von acht Zügen erschienen war, konnte mit einem großen Aufwand an Schlauchleitungen innerhalb zwei Stunden das Feuer niederzupfen. Ein Mann, der von dem Feuer im Schlaf überrascht worden war, und dem der Weg ins Freie durch die starke Rauchentwicklung verlegt worden war, konnte über eine Hafenleiter gerettet werden. (ZTB.)

Aus Angst vor der Schule in die Fremdenlegion

Berlin, 20. Dez. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Saarbrücken war vor einiger Zeit ein 18jähriger Schüler des Dillinger Realgymnasiums spurlos verschwunden. Die Eltern des verschwundenen Schülers haben inzwischen Nachricht von ihm erhalten, daß er „aus Verzweiflung über die körperlichen und seelischen Qualen, die er auf dem Dillinger Gymnasium“ habe erleiden müssen, in die Fremdenlegion gegangen sei. Dieser Vorgang deutet darauf hin, daß entgegen den französischen Behauptungen, im Saargebiet doch noch Verbesslungen für die französische Fremdenlegion bestehen.

Hindenburg fällt eine Entscheidung

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 20. Dez. Wie amtlich verlautet, wird Reichspräsident v. Hindenburg in dem Konflikt zwischen der Reichsregierung und dem Reichsgerichtspräsidenten Simons eine Entscheidung fällen, die dem Reichsgerichtspräsidenten dann zugestimmt und hierauf veröffentlicht werden wird. Ferner wird darauf hingewiesen, daß ein Rücktrittsgesuch des

Reichsgerichtspräsidenten an den zuständigen Stellen nicht vorlegt, und das ebensolche diesen Stellen mitgeteilt wurde, daß sich Reichsgerichtspräsident Simons überhaupt mit einem derartigen Gedanken nicht abzugeben, daß Reichsgerichtspräsident Simons, falls er mit seiner Beschwerde nicht hinreichend gewürdigt werden sollte, seinen Rücktritt erklärt. Staatssekretär Reihner, der das Büro des Reichsgerichtspräsidenten leitete, teilte ferner dem Reichskabinett die Beschwerde des Reichsgerichtspräsidenten mit. Es verlautet, daß der Reichspräsident in seiner Antwort Simons bitten wird, in jedem Falle von persönlichen Konsequenzen, also einem Rücktritt, abzusehen.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den Reichsfinanzminister Dr. Brüning, um die aufrecht schwebenden politischen Fragen.

Wie von zünftiger Stelle mitgeteilt wird, beschäftigte sich das Reichskabinett mit dem Beschlusse des Staatsgerichtshofes über die Befehle der vom 1. Januar 1929 freizusetzenden Stellen des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.

Strefemann wieder in Berlin

Berlin, 20. Dez. Reichsaußenminister Dr. Strefemann traf heute nachmittag 1.45 Uhr, von Lugano kommend, in Begleitung seines Rates Dr. Schulmann und des Legationsrates von Twardowski auf dem Anhalter Bahnhof ein. Zum Empfangen des Ministers, der sehr wohl und frisch aussah, hatten sich neben Frau Dr. Strefemann Staatssekretär Dr. v. Schubert, die Ministerialdirektoren Dr. Gaus und Dr. Rehm und eine Reihe weiterer Herren des Auswärtigen Amtes auf dem Bahnsteig eingefunden. (M.Z.)

Deutschnationaler Gesetzentwurf gegen die Kriegsschuldfrage

Berlin, 20. Dezember. Die deutschnationalen Reichstagsfraktionen hat einen Gesetzentwurf gegen die Kriegsschuldfrage eingebracht. § 1 lautet: Ein Deutscher, der bis zum Spruch eines internationalen unparteiischen Schiedsgerichtes im Inneren oder Ausland öffentlich behauptet, daß Deutschland den Weltkrieg absichtlich oder vorläufig oder planmäßig herbeigeführt habe, wird mit Gefängnis, nicht unter drei Monaten, bestraft, daneben ist auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu erkennen. § 2 lautet, daß ein Ausländer, der auf dem Gebiet des Deutschen Reiches sich dieses Vergehens schuldig macht, wie ein Deutscher bestraft wird und aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden muß.

Die Friedensvermittlung in Südamerika

Glückwunschtelegramme Briands
Paris, 20. Nov. In Paris wird die günstige Wendung begrüßt, die seit Mittwoch in dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay eingetreten ist. In den Abendstunden richtete Außenminister Briand als Vorsitzender des Völkerbundesrates an die Regierungen in La Paz und Asuncion Telegramme, in denen er sie zu der Wärsicht beglückwünscht, die Streitfrage schiedsgerichtlich zu regeln. Briand unterrichtete die Mitglieder des Völkerbundesrates telegraphisch von der günstigen Wendung im südamerikanischen Konflikt.
Renner, 20. Dez. Die panamerikanische Konferenz sandte an die Regierungen von Bolivien und Paraguay eine Note, in der sie die beiden Regierungen fragt, in welcher Form sie die Friedensvermittlung der panamerikanischen Konferenz wünschen. Ein Sonderauschuß der Konferenz wird sich zunächst mit der Friedensvermittlung beschäftigen, um dann endgültige Friedensverhandlungen einzuleiten.
Wie aus La Paz gemeldet wird, hat der bolivianische Senat in einem am Mittwoch spät abends gefassten Beschluß der Regierung, da sie sich bereit erklärt hat, die Vermittlung der panamerikanischen Konferenz zur Beilegung des Konfliktes in Paraguay anzunehmen, sein Vertrauen ausgesprochen. Die Zeitung weiter meldet, daß sich die Wehrbereitschaft der Bevölkerung Bolivians gelöst. Es sei wahrscheinlich, daß die Krise ebenso rasch aus der Welt verschwinde, wie sie entstanden sei.

Kunst und Wissenschaft

Wittelsungen der Sächsischen Staatsoper. Opernhaus. Weihnachtsfeierplan der Staatsoper: Am ersten Weihnachtstag findet die spanische Helena von Richard Strauss. Es ist dies die 20. Aufführung des Werkes in Dresden. Am zweiten Weihnachtstag werden Die Meistersinger von Nürnberg von Richard Wagner gegeben. Am dritten Feiertag findet eine Wiederholung der sächsischen Oper Der Barbier von Bagdad von Peter Cornelius in der neuen Einstudierung und neuen Inszenierung statt, und am Freitag, 28. Dezember, wird Der Freischütz von Carl Maria von Weber aufgeführt. Am Sonnabend, 29. Dezember, wird die Operette Der Zigeunerbaron von Johann Strauß wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Titelpartie wird zum ersten Male Max Hirsch singen. Sonntag, 30. Dezember, wird Die spanische Helena von Richard Strauss gegeben, am Silvesterabend Die Fledermaus von Johann Strauß und am Neujahrstag Richard Wagners romantische Oper „Tannhäuser“.
Der Kartenverkauf für die Weihnachtsfeierloge bis zum 27. Dezember hat an der Opernhauskasse bereits begonnen.
Mit Rücksicht auf den Charakter des Festes werden die Einsonnenkonzertbesucher freundlichst gebeten, von Reklamieren nach Beendigung der Aufführung der Wissa fern zu lassen.
Sonnabend, den 22. Dezember, für die Preltan-Anrechtinhaber der Reihe A vom 21. Dezember. Der Barbier von Bagdad mit Ivar Andrein in der Titelpartie, Robert Burg, Ludwig Eubach (zum ersten Male Vaba Mutschal), Grete Rißlich (zum ersten Male Margiana).
Da am Montag, dem 24. Dezember, die Theater geschlossen bleiben und an den beiden Weihnachtstagen außer Anrecht genießt wird, werden die ausfallenden Anrechtvorstellungen der Reihe B folgendermaßen verteilt: Die Vorstellung vom 24. Dezember auf Sonntag, den 29. Dezember; die Vorstellung vom 25. Dezember auf Donnerstag, den 27. Dezember; und die Vorstellung vom 26. Dezember auf Sonntag, den 30. Dezember.
Das Centraltheater ist heute Donnerstag, morgen Freitag und übermorgen Sonnabend geschlossen wegen Vorbereitung der neuen Operette.
Das Residenztheater ist morgen Freitag geschlossen wegen Vorbereitung der Operette „Arlekin“.
Dresdner Musikschule (Direktor Hans Schneider). Sonntag, 22. Dezember, 12 Uhr, Neumarkt 2, Aufführung vor dem Patronatsverein. Programm: Tannhäuser, Variationen für Klavier über ein Kinderlied; Elst, Klavierstück; sowie Chor- und Sologänge.
Centraltheater. Dem etwas traumartigen „Lügenperle“ ist nunmehr als amtierend, ungleich sinniger und wertvollerer Weihnachtsmärchen „Jungfrau und Kind“ und das Silberprinzchen von Max Hirsch gefolgt. Wirkliche deutsche Märchenhaftigkeit wird lebendig, Märchenhafter mit einem vermittelnden Sinn und einer auf seine Erzählung bedachten Königin, mit einem bitterbösen Vergeltung und einer wunderartigen Offenbarung, mit einem kreuztragenden armen Wanderhulden voller Abenteuerlust, mit einem Zunftgast voller Geldgier und Herzenstücke, mit vielen Essen und Baldgeheim, mit Gnomen und Irrführernden Arien, mit allerlei lustigen Hochklingen und einem noch lustigeren Hofschamfarn vielen vielen Räucherungen. Und wie sich in einem rechten Märchen gestaltet, wird alle Brautlieb und alle Pöbelheit bestraft bzw. durch Läuterung aus der Welt geschafft, und der in eine Cule verwandelte König wird von seinem holden Tochterlein der Silberprinzessin, erlöst, und ihr mader Gesser beim Werke, Junggebirgs, erhält den Ritterstich und obendrein die Hand seiner fürklichen Weg- und Gefahrtengenossin. Und da der wulstige Wursche ein Christkind ist, b. h. am Tage der Weihnacht geboren ist, so feiert er natürlich auch am liebsten am Weihnachtstage seine Hochzeit mit der Silberprinzessin, und das gibt einen seligen, frühlichen Ausflug des Märchens unter dem strahlenden Christbaume. Der Spielleiter (Paul Gebllin), der Kapellmeister (Christian Thon), der Tanzarrangeur (Waldemir Gassert), die Dekorationsmaler, Kostümschneider und Beleuchtungsinspektoren des Centraltheaters haben ein Hebriges getan, um recht viel Märchenpracht und Märchenstimmung in den sechs Bühnenbildern aufleuchten zu lassen, und alle Darsteller ohne Ausnahme, von den beiden königlichen Majestäten Wulfham und Edeireich bis zum kleinsten Räucherjungen, sind eifrig auf dem Plane, um fröhliches, frühliches Märchenleben zu wecken und zu erhalten. Bella Erboe ist ein reizendes Silberprinzchen, Edith Bömer ein prächtiger, drausgängerlicher Wanderbursche Habentisch, Dora Max eine grundgütige Eisenblondin, Hans Walter ein gruselnregender Berggeist und Herbert Hoog ein pugler, kugelrunder Hofschamf, dessen Wiese offenbar in Pottschappel gestanden hat. Die der Handlung schmeiselt am angepöbelten Orchester- und Gesangsillustrationen von Otto Findeisen sind wesentlich besser als die sonst übliche Weihnachtsmärchen-Kapellmeistermusik. Eine zeitliche Zusammenbrängung des sächsischen Märchenstücks auf zwei Stunden (statt nahezu drei bei der Erstaufführung) ist aber unbedingt zu erwidern.
Residenztheater. „Dornröschen“ ist die dritte Weihnachtsgabe, die das Residenztheater den Kindern beschert. Robert Bürkner hat sie geschaffen und als „Kindermärchenstück“ bezeichnet. Aber es ist im Grunde doch das liebe, alte Märchen geblieben, und das Lustspielartige wächst aus dem Stoffe selbst heraus. Das ist gut so. Hingebildete Mäuren erklähren dem Kinde, das ohnedies vieles Ungenohnte aufnehmen muß, das Mitgehen. Das wurde aber diesmal noch besonders erleichtert durch die Gestalt eines fahrenden Wesen (Herbert Voderer), der vor dem Zwischenvortrag erscheint, mundharmonikablafend, und mit den Kindern ein lustiges Gespräch anknüpft, das eine Fülle ergötzlicher Zwischenfälle zeitigt, ebenso — um das folgende hier einzufügen — wie der Weihnachtsmann, der nach dem ersten Bilde im Parkett erscheint, die Wünsche der Kinder selbsten bitten Busche einerteilt und ihnen eine süße Abschlagszahlung spendet. Für „Nählung“ im Stücke selbst und mit den Kindern folgt vor allem der liebe Koch von Wally und Carl. Er ist in jeder Beziehung der „Spielleiter“, obgleich er alles verpaid und sich von den Kindern einbilden lassen muß. Trotz des vielen Einbinder und Herüber geht es nicht brunter und drüber. Ein würdiges und beforgetes König-

Deutsches und Sächsisches Zum Wechsel im Volksbildungsministerium Eine Entscheidung der Christlichen Elternschaft Sachsen

Der erweiterte geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der christlichen Elternvereine Sachsens e. V. hat unter dem 17. Dezember nachstehende Entschlüsse einstimmig gefaßt:
Der erweiterte geschäftsführende Vorstand bedauert aufs schmerzlichste, daß angesichts des angeklügten Ministerwechsels im Volksbildungsministerium parteipolitische Belange in den Vordergrund und über die allgemeine Belange der sächsischen Gesamtbevölkerung gestellt werden. Mit Entrüstung weisen wir es zurück, daß Staatsbürger, die als Mitglieder ihrer Religionsgesellschaft auf Grund ihrer Staatsbürgerrechte in Erfüllung ihrer religiösen Pflichten tatkräftig für diese eingetreten sind und für die Ausführung der Artikel 149 und 146 Abs. 2 der Reichsverfassung sich einsetzen, von vornherein deswegen oder wegen ihrer kirchlichen Bindungen als ungeeignet für einen Ministerposten von Landesparteien bezeichnet werden. Nach wie vor gehört die übergroße Mehrheit der sächsischen Bevölkerung dem evangelisch-lutherischen Bekenntnis an. Nach wie vor steht die Christlichkeit der sächsischen Elternschaft auf dem Boden der christlichen Bekenntnis-Gruppe.

Aufs schärfste verurteilen wir weiterhin die übergroße Rücksichtnahme auf die kulturpolitische Einteilung der Führung des Sächsischen Lehrervereins, die doch nicht einmal von allen seinen Mitgliedern vertreten wird, und die dadurch bedingte Ablehnung eines der Lehrergewerkschaft „nicht annehmen“ Staatsbürgers als Minister. Die Drohung mit dem Widerstand der Lehrergewerkschaft darf nicht scheitern. Der Lehrer ist Staatsbeamter. Staatsbeamte haben ihre Pflicht unter jedem Minister zu erfüllen.

Wir verlangen nach wie vor ein Volksbildungsministerium, das die verfassungsmäßig verbürgten Rechte evangelisch-lutherischer Eltern wahr und die evangelisch-lutherische Elternschaft nicht hinter die Ritzenarbeiten zurückstellt. Von diesem, jedem bisherigen Volksbildungsministerium eindeutig gegenüber zum Ausdruck gebrachten Standpunkte werden wir auch in Zukunft keinen Fuß breit abweichen.

Wieder ein kommunistischer Landtagsauflösungsantrag

Die kommunistische Landtagsfraktion hat heute unter Berufung auf die bekannte Entscheidung des Reichsgerichts über die Ungültigkeit verschiedener Bestimmungen des Landeswahlgesetzes einen Antrag auf Auflösung des Landtags gestellt.

Bundestag des Reichsbundes der höheren Beamten

Am 8. 6. und 7. Januar 1929 findet in Königsberg der Bundestag des Reichsbundes der höheren Beamten statt. Da die Tagung in Dörschke gleichzeitig eine Kundgebung für die untrennbare Zugehörigkeit dieses Teiles unseres Vaterlandes zum Gesamtreiche sein soll, so ist die Tagung umrahmt von eingehenden Besichtigungen der historischen Denkmäler der Provinz. Am fünften Tage findet die Besichtigung der Stadt, des Doms, der Westminsterabtei, des Kantarabmal, Schlosses, der Ordenskirche, des Moskowitzsaales usw. statt. Abends empfängt die Stadt Königsberg die Vertreter. Am 6. Januar ist die Festigung, danach ein gemeinsames Essen. Für den Abend gewähren Oper oder Schauspielhaus ermäßigte Preise. Der 7. Januar bringt die geschäftlichen Verhandlungen, zu denen nur die Mitglieder des Bundes Zutritt haben. Die Tagung schließt mit der Besichtigung der wiedererstandenen Marienburg. Befragung von ermäßigten Fahrkarten durch das Reisebüro Robert Neubauer, Stadthaus Königsberg. Wohnung vermittelt das Stadtverkehrsamt, Königsberg, Dittmelle.

— Todesfall. Am 18. Dezember verschied, wie erst jetzt nach der in aller Stille am Dienstag erfolgten Einäscherung bekannt wird, der Galtwirt Otto Schärfe, der langjährige Inhaber des früheren Restaurants „Kaiserpalast“ in Dresden.

— Weihnachtswetter in Sicht? Obwohl der morgige 21. Dezember als der kürzeste Tag des Jahres erst den kalte Winter den Winter bringt, hat diesmal der Winter doch schon längere Zeit angetreten und hält sich unerbittlich aufrecht. Vergangene Nacht sank das Thermometer in Dresden bis auf 18 Grad unter den Gefrierpunkt. In höheren Lagen wurden noch bedeutend niedrigeren Temperaturen festgestellt. So konnte man zum Beispiel im Schwarzwald heute früh 18 Grad unter Null verzeichnen. Heute vormittag ließ zeitweise leichtes Schneeflocken ein. Es scheint also, als wenn auch die Städte in diesem Jahre mit einem richtigen Weihnachtswetter werden rechnen können.

— Java im deutschen Rundfunk! Der Versuch, den niederländisch-indischen Rundfunksender Bandung auf Berlin zu übertragen, der am 12. Dezember wegen eines streikenden Funkers abgebrochen werden mußte, ist am gestrigen Mittwoch ausgedehnt gelungen. Dank der Vermittlung der holländischen Telegraphenverwaltung war es möglich, den Störsender zu ermitteln und für die geführte Übertragung zum Schweigen zu veranlassen, so daß das Sonderkonzert des Deutschen Männergesangsvereins in Bandung in Berlin und von den Rundfunkfreunden im ganzen Reich störungsfrei und fast ohne jedes Hindernis übertragen wurde. Die Übertragung, mit der eine Entfernung von rund 12000 Kilometer drahtlos überbrückt wurde, wurde mit einer Zusammenstellung eines Superheterodynempfängers mit einem Kurzwellenvorläger durchgeführt, das durch seine enorme Lautstärke die einwandfreie Übertragung ermöglichte. Kurz vor Beginn der Übertragung wurde mit derselben Zusammenstellung zum zweiten Male der australische Rundfunksender Sydney 2ME ebenfalls im Lautsprecher gehört.

— Aus der Chronik der sächsischen Städte. Auf der Großenbäcker Straße wurde am Mittwochmorgen eine Raubfaherin von einem Kraftwagen umgerissen. Sie erlitt u. a. eine erhebliche Schulterverletzung und wurde deshalb nach dem Krankenhaus gebracht. — In den Abendstunden des Mittwoch stießen in Striesen an der Gasse Waldstraße ein Lastauto und ein Straßenbahnwagen der Linie 8 zusammen. Hierdurch entstand mehrerer Sachschaden; Personen wurden nicht verletzt.

Drei Zusammenstöße innerhalb zwei Stunden

Am Donnerstagvormittag 11.15 Uhr stieß vor der Fabrik von Seidel & Raumann ein Lieferwagen mit einem Personenauto zusammen. Der Lieferwagen verrieterte 20 Minuten lang das Gleis für die stadwärts fahrende Linie 18. — 1.15 Uhr mittags erfolgte ein heftiger Zusammenstoß an der Ecke Biener- und Chemnitzstraße, an der Stelle, an der erst vor kurzem ein Personenauto durch einen Zusammenstoß mit der Straßenbahn zertrümmert wurde. Ein von einer Dame geleiteter Personenauto verrieterte, die Chemnitzstraße kreuzen und stieß dabei mit der Straßenbahn zusammen. Hier fehlt die Sicht sowohl nach der Chemnitzstraße als auch nach der Fortsetzung der Bienerstraße. Das Publikum ließ deutliche Worte über die Schuldfrage fallen, zumal ein anwesender bekannter Plauener Baumeister erklärte, daß durch ihn der Boden zum Berücken der die Sicht verperrenden Mauer unentgeltlich der Stadt angeboten worden sei, die Stadt aber die Übernahme wegen der geringen Verlegungskosten der Mauer abgelehnt habe. Der Puffer der Straßenbahn hatte sich in das Auto hineingekippt; zwei männliche Insassen trugen leichte Verletzungen davon. — 1.30 Uhr mittags stieß an der Eisenbahnbrücke an der Wittenerstraße ein Straßenbahnwagen mit einer Kraftdroschke zusammen. An gleicher Stelle und zu gleicher Zeit mußte die Feuerwehr die Wittenerstraße vom Gebäude Wittenerstraße 68 herabholen, weil diese herabzufallen drohte.

Was ist Togonal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Qualitateller Beistand erkennen über 1000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken.
Preis Mk. 1.40.
0,41 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. nom. sal. ad 170 Amyl. 8

paar, wie Jagna Janda und Jda Kattner, ein Prinzchen wie Tillin Ulrich, ein Prinz wie Voldi Garslann, sind rechte Märchenbuchgestalten. Der Räucherjunge von Grete Eckart und die Wand von Lisa Fritzsche bilden mit dem Koch das lustige Aesblatt. Als böse Fee schreibt Beatrice Stahberg. Das figurereiche, farbenfrohe Puppenballett am Schluß des ersten Bildes, sowie der Tanz der Räucherjungen und Feuerkugel und das große Rollenballett im zweiten erwachsen ungewungen aus der Handlung und machen Gertrude Grundig und ihren kleinen und großen Tänzerinnen alle Ehre. Den Zuschauer ebenfalls Freude. Bekannte Pieder sind überall eingekreuzt, und die Musik dazu macht Stimmungsvoll Kapellmeister Kunz Krause mit seinen Mannen. Märchenland sind auch die Bühnenbilder von Oskar Schott. Am Schluß durfte man noch mit ansehen, wie der König mit den Seinen am brennenden Christbaum Weihnachten feiert und missigen „O du frühliche“. Die Kinder aber hatten auf die Frage des „Fahrenben“, was nun noch käme, viel logischer geantwortet: „Dochzeit“.

— Clemens Krauß wird Direktor der Wiener Staatsoper. Die Generaldirektion der Bundesoper hat mit dem Intendanten des Frankfurter Opernhauses, Clemens Krauß, einen Vertrag abgeschlossen, wonach Krauß für fünf Jahre als Direktor der Staatsoper verpflichtet wurde. Er wird sein Amt am 1. September 1929 antreten.

— Das neue Schauspielereheim in Berlin. Das aus Sammlungen der deutschen Bühnengenossenschaft errichtete neue Schauspielereheim in Berlin, Anhaltstraße 8, wird nun in Betrieb genommen. Es ist in der Hauptsache auch für durchreisende Schauspieler bestimmt. Sowohl die Stadtgemeinde Berlin, wie auch das Kultusministerium haben an dem Fonds Mittel beigetragen.

— Ein verunglückter englischer Forscher gefunden. Die Leiche des englischen Forschers Kapitän Warden, der bei der Durchführung von Forschungsarbeiten auf dem Neocanus in Chile seit dem 15. Juli vermisst worden war, ist in einer Höhe von ungefähr 5000 Meter gefunden worden.

— Eine Gedenktafel für Max Regener. In Weiden in der Oberpfalz, wo Max Regener seine Jugendzeit verbrachte und das ihn auch zum Ehrenbürger ernannt hat, wird an seinem damaligen Wohnhaus eine Gedenktafel aus Marmor angebracht. Anreger der Ehrung ist Regeners alter Lehrer, der Organist Lindner, der nach in Weiden lebt.

— Schuberter in Köln. Professor Iljan Dohrowen hat, wie uns aus Köln gemeldet wird, dort Schuberterkonzerte veranstaltet. Es kamen zur Aufführung Musikstücke aus „Mozart“, „Alfonso und Estrella“, „Händel“, „Haydn“ und die „Unvollendete“. Die Konzerte, die vom Kölnischer Besuchs wurden und bei ausverkauften Häusern verließen, hatten ganz außerordentlichen Erfolg bei Publikum und Presse.

— Von Sven Hedins Expedition. Nach einem Bericht Sven Hedins aus Urumitzi Sinkang (Sichuan) entdeckte der sinesische Geologe der Expedition südlich von Santsai Ueberbleibsel von Dinoosauriern aus der Älteren Jurassischen Zeit. Diese Entdeckung bezeichnet Sven Hedins deshalb als sehr bedeutungsvoll, weil sie eine Lücke in der Kenntnis der geologischen Entwicklung des asiatischen Kontinents vor Millionen von Jahren ausfüllt.

Großer Diebstahl von Lederwaren

Ein ungemein breiter und schwerer Wundradiebhaber wurde in der Nacht zum Mittwoch in Neureichenberg...

Nachrichten aus dem Lande

Tot aufgefunden

Abm. Am Dienstagabend wurde der alleinstehende Vetter des hiesigen Brandversicherungsamtes, Maurat Seiler, tot in seiner Wohnung aufgefunden.

Umflüchter Winterport-Wetterdienst

Der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Eisverband Sachsen vom 20. Dezember

Wetterbericht: -12 Grad, Nebel, schwacher Ostwind, 11 cm Schneefalle, verhaselt, Ekl und Nebel gut.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 20. Dezember 1928. (Nachdruck verboten.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 9 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, 9 Uhr, höchste, niedrigste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Nebel, Frost, Eis, etc.)

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel...

Lufdruckverteilung

Hoher Druck über 775 Millimeter von Mitteleuropa über Polen bis Südostdeutschland; hoher Druck über 775 Millimeter Atlantik...

Wetterlage

Aus dem von Russland über Polen nach Südostdeutschland reichenden Hochdruckgebiete hat das Ausfließen von Kaltluft angehalten...

Witterungsbedingungen

Denkvorherige Nacht nochmals strenger Frost (Min. unter -15 Grad), auch tagüber Kältegrade; zufolge Temperaturumkehr mit der Höhe im Raumgebiete des Erzgebirges weniger Frost als in den tieferen Lagen...

Witterungsbedingungen: Anhalten des Frostwetters, in den höchsten Gebirgslagen insofern Temperaturumkehr mit der Höhe weniger Frostgrade als in den mittleren Lagen; zunehmende Winde aus nördlichen Richtungen; meist heiter.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Ort, Stand, Datum, Veränderung

Bald ist der 24. Schöne Weihnachtsgeschenke. Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe. B. HEPKE Seestraße 10

Belze. Mäntel, Jacken, Fische, Wölfe, Bezüge. Aug. Krause Dresden-N. Hauptstr. 10

DER DEUTSCHE SEKT. REICHSPRÄSIDENT. KÖCHEL & SOHN WID-USEKTELLERREIN DRESDEN

Ungebleichte, saure, sonnengetrocknete Traubenrosinen. Edel-Haus / Dresden-N. 1

Sum Feste das Beste! „Kaffee Moflee“ Feinster Mokka-Geschmack. Chocoladen-Sering

Porzellan, Kristall. Johann Anhäuser, Ecke Moritzstr.

Schinke. der altbewährte deutsche Wermutwein seit 30 Jahren ärztlich empfohlen.

PAUL HEINZE Pelz-Mäntel. Aparte Neuheiten von 170.- RM. an. RINGSTRASSE 26

Zu Familientestlichkeiten. Liköre. Rot-, Weiß- und Süßweine in Flaschen u. vom Faß. Obstweine 10 Liter von 8.50 an

Möbel Barthel. Gr. Plauensche Str. 25

Für wenig Geld können Sie Ihren Lieben eine große Weihnachtsfreude machen. Manikurekästen, Rasierapparate, Parfümerie Gossee & Seidel

Jackett-futter. Carstensen Pflüger Straße 5.

Oberhemden nach Maß. E. Biessmann Viktorialstraße 18

Erbig & Sürbitt. Kaffee-Spez.-Handlg. Webergasse 8

Flügel. m. herrlich klingend. Ton. auch für befeucht. Raum. Pianomogasin Rabe

Bernickeln. Voller und Farben aller Metalle. Saxonia, Baukner Straße 27.

Malzzucker. Selbmann, Grenadierstraße

Ski. Skianzüge, dunkelblau Skicord. Sporthaus Meitzler, Schandauer Str. 15.

Weihnachten naht!! Lederjaden. Mägen, Kappen und Handschuhe. Gr. Bernhardt, Bankstr. 4.

Geschenke die dauernd Freude machen. Poppels Rohrmöbel. Marke Ma-Po-Ro

Poppels Rohrmöbel. Marke Ma-Po-Ro. 5 Zöllnerstr. 5, Fabrikgeb.

Kauft Tabakwaren nur im Spezial-Geschäft

Fackeln in der Nacht

ROMAN VON EMIL FRANK

Copyright by Verlag Weichold, Braunschweig
191. Fortsetzung.

Und plötzlich verspürte er eine lähmende Schwäche. Seine Arme sinkten ein. Schlaf sanken seine Arme am Körper nieder. Klirrend fielen die Schlüssel und Dietriche auf den Boden. Während bis er die Fäden zusammen. War er denn ein altes Weib, daß er sich so leicht werfen ließ?

Weiter! Weiter! Die Nacht war lang! Störungen brachte er nicht zu fürchten. Wer weiß, ob sich jemals wieder eine so günstige Gelegenheit bot, in diesem Hause gründlich Umschau zu halten!

Wieder näherte er sich dem Tisch mit der gläsernen Platte, sah kaum auf den einfachen Apparat hin, in dem es immer stärker knisterte und leuchtete. Nein, etwas ganz anderes beschäftigte ihn: Vielleicht war dieser Strahlenapparat nur eine Altrappe, hinter der sich etwas viel Wichtigeres verbarg. Klang der Boden hier nicht merkwürdig hoch? Sollten die Leitungen zur Hydrierung der Kohle gar in einem Keller untergebracht sein? Hatte er darum den Zugang zu diesem wichtigen Geheimnis bisher nicht gefunden, weil er an eine solche Möglichkeit nicht gedacht hatte?

Wo aber war die Tür zum Keller? Etwas unter dem Tisch, auf dem der Apparat stand? Schon wollte er niederknien, den Boden untersuchen. Da fiel sein Blick auf die Stelle, wo vorher die weiße Scheibe gehandelt hatte. Sie war nicht mehr da! Glühende Tropfen rannen auf den Boden nieder. Wie gekannt betrachtete er dieses unerklärliche Schauspiel. Die Scheibe bestand zweifellos aus Blei und Zinn, und sie war durch die Einwirkung der geheimnisvollen Strahlen geschmolzen worden. Aber dann war er ja Zeuge eines Vorganges, wie ihn wohl noch nie ein Menschenauge gesehen hatte! Dann handelte es sich bei diesen Strahlen wohlens doch um eine äußerst wichtige Sache! In seiner Hier aber hatte er nicht darauf geachtet, hatte er die Niederschrift, die ihm Ponin überbracht hatte, kaum eines Blickes gewürdigt. Nun schaute er die Wirkung und gelangte zu einer ganz anderen Beurteilung dieser Erfindung.

Ein Blick: die Papiere lagen wohlverwahrt in einer geheimen Spalte seines Koffers. Morgen wird er sie genau durchsehen. Die staunenswerte Wirkung dieser unheimlichen Strahlen hat er ja mit eigenen Augen gesehen. So hat sich dieser nächtliche Ausflug trotz des schmerzlichen Mißerfolges doch gelohnt. Wenn er nun auch der anderen Erfindung auf die Spur kommen könnte! Zwei ganz große Sachen! Es ist ja nicht zum Ausdenken!

In diesem Augenblick erfolgte ein furchtbarer Schlag, als schmetterten ungezählte Kleinhämmer auf eine Stahlplatte. Eine unsichtbare Gigantenfaust ergriff Wsupow und schleuderte ihn wie eine Feder gegen die Wand. Tausend Sonnen leuchteten vor ihm auf. Die Hölle schien ihren Schlund geöffnet und ihr ewiges Feuer ausgegossen zu haben. Ruchende Blitze zerschlugen den Raum, der noch vor Sekunden so ruhig und friedlich erschienen. Und ihr blendender Schein beleuchtete nicht nur die sinnlich wahrnehmbaren Dinge. Es war Wsupow, als zerschlugen Flammenschwerter die ganzen Häuser, mit denen er bisher glücklich sein vergangenes Leben verbringt hatte. Aus den Strudeln, an denen er bisher kalt lächelnd

vorübergegangen war, redeten sich Köpfe, griffen nach ihm. Verzerrte Gesichter grinsten ihn höhnisch an. Donnerstimmen gellten ihm in die Ohren: Erkenntst du jetzt endlich den wahren Wert all deines Strebens? Auf Lug und Trug war dein Leben aufgebaut. Nur dich selbst suchtest du. Immer mehr verfeinerte dein Ders. Da mußte das Schicksal dich mit seiner härtesten Faust anpacken, um dir wenigstens am Ausgange deines Daseins zum Bewußtsein zu bringen, daß du dein Leben verspielt hast! Erkenne und verzeihe! War es nicht, als griff dieser ungeheure Schmerz langsam tastend nach ihm, frähe Roll um Roll weiter? Und immer lauter wurden diese höhnennden Stimmen. Immer wilder umtanzen ihn die Dämonen, redeten nach ihm die Krallenfänge, um ihn hinabzugieren in den graulichen Schlund, dem sie entzogen waren.

Im Bruchteil einer Sekunde erlebte er das alles. Die furchtbare Erkenntnis härmte auf ihn ein, daß es zu Ende mit ihm ging, daß er im nächsten Augenblick das dunkle Tor würde durchschreiten müssen, das Leben und Tod scheidet und verbindet.

Aus allen Winkeln dieses Raumes, der sich in unglaublich kurzer Zeit in einen brennenden, stinkenden Höllenpfuhl umgewandelt hatte, trock das Grauen auf ihn zu. Wohin er auch die entsetzten Blicke wenden mochte, immer schauten sie dieselben grauenvollen Bilder, die den letzten Blutstropfen seines Körpers zu Eis erstarren ließen. Wie eine Hydra legte die Angst vor der drohenden Vernichtung sich um sein Ders. Ob, daß doch ein Hülfelein Trost ihm leuchtete, das das Scheiden aus dieser Welt des Scheines ihm leichter machte!

Sein Geist, von Furien gehebt und gepeitscht, rast durch die Jahre seines Lebens. Die Blicke schauten nur schwarzes Chaos. Seine Kräfte hatte er nur zum Herstören mißbraucht. Nun hatte eine höhere Gewalt ihm das gleiche Schicksal bereitet, es erschmeiterte ihn, als er seine geringen Tüden nach dem höchsten Erfolge redet, durch Lug und Trug und Raub zu den Höhen der Menschheit emporzuklimmen wollte. Gräßlich klar wird ihm sein Arrtum, der seit Jahren für ihn Lebens-element gewesen. Nicht das geringste hatte er aufzuweisen, was Wert befehlen hätte an den Toren der Ewigkeit.

Da gestellte er in furchtbarer Verwirrung. Da schaute er nach Hilfe aus in dieser Stunde höchster Not.

Und siehe: durch die lodernden Flammen dieses höllischen Pfuhles schreitet hoch aufgerichtet eine schlichte Frau. Tränen des Mitleids tropfen aus ihren Augen, in denen es überirdisch wissend aufleuchtet. Sie beugt sich über ihn, und die Tränenperlen rieseln auf ihn nieder. Sie sind wie lindernder Balsam, der seine Wunden läßt. Eine sanfte Hand faßt nach ihm, richtet ihn auf, fährt folsend über sein glühendes Haupt. Da erkennt er sie, an die er seit vielen Jahren nicht mehr gedacht. Wie ein Kind laßt und stammelt er ein Wort, das in diesem Augenblick lächer Vernichtung mit wunderbarem Trost sein Ders erfüllt: Mutter!

Früh Pohlen sah nach Nikas Scheiden in tiefen Gedanken vor seinem Schreibtisch. Stellen genug nahm er sich die Zeit, den verworrenen Stimmen seines Inneren zu lauschen. War zu leicht geirret dann seine Gedanken auf Abwege und aufstellten ihm Dinge vor, die nicht waren und nicht sein durften. Beiseitig empfand er die Stunden gemeinsamer Arbeit mit Rita. Aber er war sich auch klar dessen bewußt, welche Gefahren aus diesem Zusammensein folgten. Noch feher mußte er sich und sein Wünschen im Jügel halten. Ihm blieb ja nichts anderes übrig als der Verzicht.

In diesem Augenblick schrillte das Telefon so anhaltend, als würde die Kurbel in höchster Erregung gedreht. Sollte in Mariannenhütte der Sturm schon jetzt ausgebrochen sein?

Haltig nahm er den Hörer zur Hand. Eine schnarrende Stimme meldete: „Hier Kontrollstation. Alarmsignale melden Einbruch im alten Laboratorium. Schluss.“

Kaum hatte Früh den Hörer niedergelegt, meldete ein anderer Kontrollbeamter das gleiche. Pohlen besah, einige

zuverlässige, tatkräftige Leute zu seiner Verfügung zu halten. Er läme sofort.

Ein Griff: der geladene Browning glitt in seine Tasche. Wenn es wirklich Wsupow war, den man jetzt auf frischer Tat stellen wollte, dann mußte man sich auf zähen Widerstand gefaßt machen.

Leise verließ er das Haus, stelte durch den Garten. Der wohnheitsgemäß flogen seine Blicke zu Nikas Zimmerfenstern hin. Sie waren dunkel. Rita würde wohl sofort zur Ruhe gegangen sein.

Kaum aber war er einige Schritte weitergegangen, da erblickte er vor sich zwei Damen und erkannte in höchstem Grauen Rita und Adele. Aber er blieb nicht stehen, sondern rief ihnen zu: „Geht nur nach Hause. Ich habe Unterstützung befohlen. Die Sache hat durchaus keine Gefahr.“

Doch die beiden Damen umklammerten seine Arme und wie aus einem Mund stießen sie ihn an: „Nimm uns mit!“

Woh! war er im Zweifel, ob er diesen Wunsch erfüllen durfte. Da hörte er Adelsens leises Weinen. Und zwischen durch sprach sie: „Nun ist es doch gekommen, wie ich es so lange befürchtete: Teodor lohnt die Gastfreundschaft, die Sie mir und ihm erwiesen habt, auf eine so gemeine Weise! Er will dich bestehlen!“

Trübend gab er zur Antwort: „Gräme dich nicht, Adele! Kein vernünftiger Mensch wird über von dir denken, weil ein Mensch, mit dem du gar nicht blutverwandt bist, auf die ausschlägige Bahn geraten ist. Der Einbruch, den er jetzt ausführt, scheidet dich für immer von ihm. Tut dir dieser Gedanke noch?“

„O nein, nein! Längst war das Band zerrissen, das uns verknüpfte! In der reinen Luft eures Hauses lernte ich seinen wahren Wert kennen, und der Gedanke an ihn lastete auf mir wie ein Alp.“

„Nicht du, Adele, dann ist es ja vielleicht gut, daß es so gekommen ist! Nun wirst du für immer von diesem Alp befreit! Pak mich nur sorgen! Wenn wir es vermeiden können, unnützes Staub aufzuwirbeln, dann soll es geschehen.“

Die Erregung peitschte sie vorwärts. Früh erklärte seinen Plan: „Um meine Erfindungen vor Spionen zu schützen, ist unsere nächtliche Kontrolle gegen früher ganz wesentlich verstärkt worden. Von zwei Seiten ging mir die Mitteilung zu, daß ein Einbruch in mein Laboratorium ausgeführt worden ist. Zuverlässige Leute stehen zu meiner Verfügung und erwarten mich. Wir nehmen sie mit, umhelfen das Laboratorium und bringen ein. Sollte es wirklich Teodor Wsupow sein, der meiner liebsten Arbeitshütte diesen unerbetenen Besuch abstattet, dann werden wir schnell genug mit ihm fertig werden.“

Haltig unterbrach ihn Adele: „O Früh, du kennst ihn nicht! Teodor ist zu allem fähig! Du darfst dich nicht der Gefahr aussetzen und als erster eindringen! Ich ertrüge es nicht, wenn dir etwas geschehen würde!“

„Es wird mir schon nichts geschehen. Adele! Ich trage mir, sich kein Verlangen danach, meine Haut von einer Revolverkugel durchlöchern zu lassen, und werde mich schon vorsehen. Meiner Ansicht nach müssen wir den Einbrecher überraschen, indem wir still und leise durch eine Nebentür eindringen. Dann ist er so verblüfft, daß er gar nicht an Widerstand denken wird.“

Doch Adele ließ sich nicht so leicht beruhigen. Aus ihres Herzens Tiefen drang helles Fiechen zum Lenker der Geschichte, er möge Früh in seine Obhut nehmen und ihn vor Teodors Anschlägen bewahren. Immer wieder schaute sie aus tränenumflorten Augen zum nachtdunklen Himmel empor. Dort lüchelte sie Schutz und Trost und Rettung für den Mann, den sie über alles liebte.

(Fortsetzung folgt.)

... und Ihren Kaffee kaufen Sie doch bei Ehrig & Rübik, Webergasse.

Neuheit! **Flasche i. Karton** **Paul Schwarzlose**
Falme, der bezaubernde Duft Mark 2.50, 8.00 und 12.00 Dresden-A., Schloßstraße 13

Daunendecken 39, 50, 78, 85 M.
Steppdecken 9, 10, 14, 18, 20, 25, 30 M.
Umarbeitungen sehr preiswert. Von Seide, Tarnstoff, Kunstseide, Satin, Daunendecken, Bettfedern u. Antette in großer Auswahl.
Bettfedern - Dampfreinigung
C. Berndt
Daunen- und Steppdeckenfabrik, Bettenhaus
Wettlinerstr. 14, - Telefon 29974 -

Hausfrauen! Verlangen Sie
die Dresdner Rabattmarke
Ca. 400 Geschäfte folgender Branchen in allen Stadtteilen:
Kolonialwaren, Feinkoh, Wäcker, Wäckerwaren, Drogen, Eisenwaren, Haus- und Kleingeräte, elektrische Artikel, Spielzeug, Glas- und Porzellanwaren, Güte, Klempner, Konfitüren, Rohlen, Korbwaren, Lederwaren, Papierwaren, Schirme, Schokoladen, Schuhwaren, Damenkonfektion, Gardinen, Herren-Spezialartikel, Bettfedern, Sportartikel, Uhren und Goldwaren.
Siehe das neue Preisblatt der Zusatzblätter!

ZUM FEST
in altgewohnter Güte
Westf. Schinken / Filetschinken
Kochsaftschinken
frisch und in Dosen
Pommersche Gänsebrust / Gänseleberwurst
Gänseleberpasteten
Hummer Kaviar
ff. Zervelatwurst ff. Blut- u. Leberwurst
Gothaer Rügenwalder Braunschweiger
In den verschiedensten Sorten
Allerfeinste Konfitüren / Braunschweiger Gemüse- und Obstkonserven
Reichhaltige Auswahl in Fischkonserven, Räucherlachs, Sardellen, Olsardinen usw.
H. REBNER
Alttestes Spezialwurstgeschäft / Gegründet 1854
Zahngasse / Tel. 13873

Tokayer-Ausbruch!
alt, 4 Jahre alt, ca. 0,4 Ltr. Fl. RM. 2.20
sehr süß, 6 Jahre alt, ca. 0,4 Ltr. Fl. RM. 3.20
und 12 weitere Sorten bis über 50 Jahre alt!

Wärz-Magen-Wein
Wermuthwein „Belisana“
extra gold, 1/2 Fl. RM. 2.-
Vermuthwein „di Torino“
Weltmarke 1/2 Fl. RM. 2.-
Wermuthwein „Belisana“
weiß, leicht süß 1/2 Fl. RM. 2.20
Ingber-Magen-Wein
reife, herzhafte feurig 1/2 Fl. RM. 2.-
Anna Grande Mater
Baldrian-Wein
1/2 Fl. ca. 400 g RM. 3.50
1/2 Fl. ca. 200 g RM. 1.75
Uraltes vorzügliches, unschädlich Schlafmittel!

C. Spielhagen, Groß-Weinhandlung
Annenstr. 9 Bautzner Str. 9 / Galeriestr. 6

Gebr. Risse
Weihnachtsgeschenke
Zigarren und Zigaretten
in bester Qualität
Importen
und gleichwertige Havanna-
Zigarren „Antilla Cubana“
zu 50, 70, 90, 100, 120 Pfg.
Im und am Hauptbahnhof - Prager
Straße 20 - Viktoriahaus - Altmarkt
Schloßstraße (am Schloß)

Fabrikpreise - 50%
Wagner und Harber Modelle
für Damen und Herren
die nach sich selbst anfertigen
Schneidbroschüren
Basnewo
ZAHNGASSE 29
AD. & A. ZSCHERNIG
DRESDEN-A.
GRUNAER STRASSE 30
FERNSPRECHER 10815
Das Spezialgeschäft für
Stickeren

Für die Festtage empfehlen
Siphon- und Flaschen-Biere
in bekannter Güte
Schubert & Sachse
Fürstereistraße 13 / Telefon 50135
Salvator, St. Benno, Echt Pilsner, Münchner, Kulmbacher,
Radeberger, Felsenkeller, Waldschlößchen Biere
Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, Bestellungen nicht bis zum
letzten Tage aufzuschieben, um guter und prompter Bedienung
versichert zu sein.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. W. Jentsch.
Dresden, für die Anzeigen: Frig. Koch, Dresden.
Das heutige Abendblatt umfasst 8 Seiten.

Börsen- und Handelsteil

Unsicher, eher schwächer, sehr still

Berliner Börse vom 20. Dezember

Die Börse bot bei Eröffnung ein sehr ruhiges Bild, doch war die Tendenz im Gegenteil zum vorübergehlichen Freierkerf, der eine freundliche Stimmung zeigte, eher etwas unsicher. Die bevorstehende Liquidation und die starke Nachfrage nach Reportgeld, sowie die Verteuerung des Reportgeldes, machten die Spekulation, die an und für sich schon der Hauptträger des Geschäftes ist, zur Zurückhaltung. Das Publikum und die Provinz fehlen mit Orders vollkommen, dagegen hatte das Ausland einige Aufträge, die sich vor allem auf den Farben- und Elektromarkt erstreckten, erteilt. Die Grundstimmung war jedoch nicht unfreudlich, da von den Auslandsbörsen, namentlich von London, hinsichtlich der Bestellung im Besonderen des englischen Königs feste Tendenzmeldungen vorliegen und eine gewisse Stille gaben. Die überwiegenden Kursbesserungen betragen durchschnittlich 0,75 bis 1%. Während am Geldmarkt der Bedarf an Tagesgeld einen leichten Rückgang zeigte, blieb Monatsgeld nach wie vor gesucht. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 5,5 bis 7,5% für Monatsgeld auf 8,75 bis 9,5% und für bankgerichtete Warenwechsel auf etwa 7%. Am internationalen Devisenmarkt konnte sich die Markt geringfügig befestigen. Kabelmarkt stellte sich auf 4,10, Kabel-London auf 4,85, London-Mark auf 20,30, 875.

Im Vordergrund standen auch heute der Farben- und Elektromarkt. Für beide Märkte zeigte das Ausland, dem Vernehmen nach in erster Linie Amerika, Interesse. Für die Elektrowerte regte in gewisser Hinsicht die Bilanzierung des Siemens-Konzerns an, von der man einen günstigen Dividendenantrag erwartet. Die Kursänderungen gingen aber kaum über 1% hinaus. Sehr schwach (+0,25) lagen Güter auf harte Ausgaben. Montanwerte befestigten sich ebenfalls und zeigten eine lebhaftere Tendenz, da man die Lage der Weltmärkte nicht unendlich beurteilt. Nahrungsmittel gingen auf -1,5%. Unbeilich schwächer waren Metallwerte bis 8%. Einige Umsätze hatten Bantailen, von denen Reichsbank 1,25 und Berliner Handel 1,75% anziehen konnten. Auch Schiff-

schiffwerte beachtet, Casap + 1,25, Lloyd + 1%. Maschinen- und Metallwerte verhielten sich unbeeinträchtigt. Einmal Interesse bestand für Goldfuß, die 2% höher bezahlt wurden. Die übrigen Kursveränderungen gingen nach beiden Seiten nicht über 1% hinaus. Textilwerte unbeeinträchtigt und wenig verändert. Spezialitäten leicht rückgängig. Konf. sind noch zu erwähnen Deutsche Violoncello, die 0,25, Darburger Gummi, die 2,75, Sarcotti, die 2%, und Süssens, die 2,5 Reichsmark gemessen. Nach Behebung der ersten Kurse häuften das Geschäft erheblich ab und die Tendenz neigte eher zur Schwäche.

Dresdner Börse vom 20. Dezember

Unbeeinträchtigt von der unsicheren Haltung Berlin, verkehrte heute die hiesige Börse wieder in beschäftigter Stimmung. Zahlreiche Werte des Aktienmarktes konnten Kurserhöhungen von 1 bis 3 und einige Sonderwerte auch noch größere Gewinne erzielen. Abschwächungen kamen nur vereinzelt und in kleinem Ausmaß vor. Bei Rentenwerten wurden 8% ige Landesrentrentenscheine 0,5, Reichsanleihe-Ablösungsschuld Mittelfähig 0,4, dergl. Reichsb. 0,3 höher, dagegen 6% ige Reichsanleihe von 1927 0,5 niedriger bewertet.

Verhältnismäßig guter Meinung ertrugen sich von Dividendenpapieren wieder die Aktien der Maschinenfabriken, und zwar in Sondermann & Elter Lit. B + 5, Schönherr + 2,5, Union + Diehl + 2,5, Pöschel + 1,5 und Kellermann Lit. B + 1. Leicht im Kurse gedrückt waren Schuderer & Salzer mit -2,5. Von diversen Industriefaktoren interessierten in erster Linie Helfenberg + 2,5, v. Deyden + 1,5, Örmann und Köpfer Ledertuch + 1, während Volppon 2 und Wunderlich 1 nachgaben. Elektrowerte und Bahnradiatoren veränderten sich nur in Elektro mit +1,75 und in Seidenwert-Stammaktien mit +1. Bei Brauerietaten konnten Berliner Rindl mit 5, Schöfferhof mit 2 und Niebeck mit 1,5 anziehen, wogegen Erste Aufbacher Eisenbahn mit 2,5, Deutsche Bank + 1,5, Darmstädter Bank und Leipziger Credit je +1 gelagert. Nur Sächsischer Bank gingen 1 zurück. Die Aktien der Papierfabriken begegneten in Vereinzelt Photo-Versicherung + 4,5, Vereinigte Strohhoff im amtlichen Verkehr + 1,55 und nachdrücklich weitere + 1,25, sowie Thode + 1,75 einiger Nachfrage. Keramikwerte lagen fester in Glasfabrik

Brodtwig mit + 5 und in Reifner Ofen mit + 1, schwächer dagegen in Rahl mit - 2,75, Ostdeutscher und Siemens-Gas mit je - 1,25. Zeitliewerte lagen sehr still und veränderten sich nur in Dittersdörfer Nitzsch, die um 1 anzogen. Die Notiz bei Valencienne von 117 bezahlt Geld verhielt sich ausschließlich 0% ige Dividendenabschlages.

Terminkurse

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Ultimo Dezember festgesetzt: Allgemeine Deutsche Creditbank 188,5 G., Braubank 170 G., Commerz- und Privatbank 168,5 G., Darmstädter Bank 250 G., Deutsche Bank 170,5 G., Disconto-Gesellschaft 161,5 G., Dresdner Bank 170 G., Sächsische Bank 235 G., Bergmann 222 G., Volppon 456 bis 458 G., Schuderer & Salzer 335 bis 336 G.

Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Handelsbriefen, Staatsanleihen usw. 4% ige Landrentenscheine: Serie 88 8,5 G., Serie 84 10,5 G., Serie 85 5,8 G., Serie 86 4,5 G., Serie 87 8,0 G., Serie 88 8 G., Serie 89 1,5 G., Serie 40 1,25 G., Serie 41 0,5 G., Serie 42 0,45 G.

Junge Aktien

Bank-Aktien: Braubank 174,5, Sächsische Bodencreditbank 162, Papierfabrik-Aktien: Brinosa 288, Vereinigte Strohhoff 243 bis 244, Vereinigte Joch 120, Maschinenfabrik-Aktien: Görlitzer Wagon 113,5, Textil-Aktien: Jülicher Baumwolle 54, Jülicher Rammgarn 20, Valencienne 113,5, Dresdner Garbinnen 128, Bergische Industrie-Aktien: Volppon 455, Erzgebirgische Holzindustrie 116, Elektrizitätswerte: Sachsenwerk 127,5.

Leipziger Börse vom 20. Dezember

Die lustlose Haltung an der Leipziger Börse besteht fort und die Umsätze hielten sich in den engsten Grenzen. Die Kursentwicklung wurde ohne einheitliche Tendenz durch die zufällig in den einzelnen Werten vorliegenden Orders nach der einen oder anderen Seite

Dresdner Börse vom 20. Dezember 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM für angegebene Einheit + = RM für eine Mill PM € = RM für 1 Milliarde PM * = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr)

Staats- und Stadtanleihen, Pfandbriefe, Sachwertanleihen		Zinss
20 12	18 12	
10-1000	92,0 G	92,0 G
do. do. 10-1000	87,0 G	87,5 G
Reichsamt v. 1927	87,0 G	87,5 G
Dtsch. R-Sch. K.	78,0 G	78,5 G
Sächs. St.-Anl. v. 27	78,0 bG	78,5 G
do. do. Schatzanzw. II	99,0 G	99,0 G
do. do. III	98,25 G	98,25 G
H. Kasapostsch.	95,0 G	95,0 G
do. do. IV	95,0 G	95,0 G
S. Landes-G.-R. IV	96,0 G	96,5 G
do. do. V	96,0 G	96,5 G
do. do. VI	96,0 G	96,5 G
do. do. VII	96,0 G	96,5 G
do. do. VIII	96,0 G	96,5 G
do. do. IX	96,0 G	96,5 G
do. do. X	96,0 G	96,5 G
do. do. XI	96,0 G	96,5 G
do. do. XII	96,0 G	96,5 G
do. do. XIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XIV	96,0 G	96,5 G
do. do. XV	96,0 G	96,5 G
do. do. XVI	96,0 G	96,5 G
do. do. XVII	96,0 G	96,5 G
do. do. XVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XIX	96,0 G	96,5 G
do. do. XX	96,0 G	96,5 G
do. do. XXI	96,0 G	96,5 G
do. do. XXII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. XXV	96,0 G	96,5 G
do. do. XXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. XXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. XXX	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXI	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXV	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XXXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. XL	96,0 G	96,5 G
do. do. XLI	96,0 G	96,5 G
do. do. XLII	96,0 G	96,5 G
do. do. XLIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XLIV	96,0 G	96,5 G
do. do. XLV	96,0 G	96,5 G
do. do. XLVI	96,0 G	96,5 G
do. do. XLVII	96,0 G	96,5 G
do. do. XLVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. XLIX	96,0 G	96,5 G
do. do. L	96,0 G	96,5 G
do. do. LI	96,0 G	96,5 G
do. do. LII	96,0 G	96,5 G
do. do. LIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LV	96,0 G	96,5 G
do. do. LVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LVIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXIV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXV	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXVI	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXVII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXVIII	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXIX	96,0 G	96,5 G
do. do. LXXXXXXX	96,0 G	96,5 G

Brauerel-, Malz- u. Spiritfabrik-Aktion		Zinss
20 12	18 12	
12	181,0 G	181,0 G
12	87,5 G	87,5 G
12	230,0 G	230,0 G
12	520,0 G	520,0 G
12	361,0 G	361,0 G
12	154,0 G	157,2 G
12	104,0 G	104,0 G
12	284,0 G	284,0 G
12	120,0 G	120,0 G
12	120,0 G	120,0 G
12	125,0 G	125,0 G
12	275,0 G	275,0 G
12	183,0 G	183,0 G
12	143,0 G	143,0 G
12	95,0 G	95,0 G
12	170,0 G	170,0 G
12	125,0 G	125,0 G
12	100,0 G	100,0 G
12	194,0 G	194,0 G
12	277,0 G	277,0 G
12	0,77 G	0,77 G
12	150,0 G	150,0 G
12	211,0 G	211,0 G
12	380,0 G	380,0 G
12	227,75 G	227,75 G
12	158,5 G	158,5 G
12	137,0 G	137,0 G

Elektrische und Gas-Unternehm.-Aktion		Zinss
12	231,0 G	231,0 G
12	187,5 G	187,5 G
12	126,0 G	126,0 G
12	127,0 G	127,0 G
12	150,0 G	150,0 G
12	150,0 G	150,0 G
12	94,5 G	94,5 G
12	62,5 G	62,5 G
12	131,0 G	131,0 G
12	123,5 G	123,5 G
12	125,0 G	125,0 G
12	150,0 G	150,0 G

Glasfabrik-Aktion		Zinss
12	198,0 G	198,0 G
12	30,0 G	30,0 G
12	3,5 G	3,5 G
12	138,5 G	138,5 G
12	64,25 G	64,25 G

Maschinenfabrik- u. Metall-Ind.-Aktion		Zinss
12	62,25 G	62,25 G
12	120,0 G	120,0 G
12	75,0 G	75,0 G
12	45,0 G	45,0 G
12	64,0 G	64,0 G
12	225,0 G	225,0 G
12	113,5 G	113,5 G
12	16,0 G	16,0 G
12	22,0 G	22,0 G
12	94,0 G	94,0 G
12	86,0 G	86,0 G
12	78,25 G	78,25 G
12	54,0 G	54,0 G
12	138,0 G	138,0 G
12	35,0 G	35,0 G
12	128,0 G	128,0 G
12	56,0 G	56,0 G
12	125,0 G	125,0 G
12	127,5 G	127,5 G
12	338,5 G	338,5 G
12	55,0 G	55,0 G

Transport-Aktion		Zinss
12	87,25 G	87,25 G
12	87,5 G	87,5 G
12	53,5 G	53,5 G
12	100,0 G	100,0 G

Leipziger Kurse

Vom 20. Dezember 1928 ohne Gewähr

20 12	18 12
138,5 G	127,5 G
177,5 G	173,0 G
183,5 G	182,75 G
175,0 G	173,0 G
171,0 G	170,0 G
161,0 G	160,25 G
170,25 G	170,0 G
148,0 G	146,75 G
128,25 G	128,0 G
124,0 G	124,0 G
33,0 G	33,0 G
34,75 G	34,75 G
167,0 G	167,75 G
160,0 G	160,0 G
228,75 G	228,75 G
74,0 G	73,5 G

Chemnitzer Kurse

Vom 20. Dezember 1928 ohne Gewähr

20 12	18 12
6,0 G	5,25 G
713,0 G	738,0 G
32,0 G	32,0 G
74,0 G	74,0 G
82,0 G	82,0 G
130,0 G	128,5 G

Hohburger Kurse

Vom 20. Dezember 1928 ohne Gewähr

20 12	18 12
105,0 G	104,75 G
82,0 G	82,0 G
88,0 G	88,0 G
108,0 G	108,0 G
78,25 G	78,25 G
155,0 G	155,0 G
96,7	

Beimfluß. Gewicht waren vor allem Polypfen (+4,5%) und ...

Chemischer Börse vom 20. Dezember

Trotz der bevorstehenden Unterbrechung des Börsenverkehrs ...

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (in Berlin), date (20. Dezember 1928), and exchange rates for various currencies.

Berlin, 20. Dezember. Goldmark: Auszahlung ...

Berliner Devisenbörse vom 20. Dezember

Die Verhandlungen hinsichtlich der Auslieferung des Brotes ...

Ausland abwartend offeriert wird. Im Lieferungsstand waren ...

Amtliche Berliner Devisenkurse

Table with columns for commodity type (Weizen, Roggen, etc.), date (20. Dez.), and prices.

* Londoner Goldpreis. Gemäß der Verordnung zur Durchführung ...

* Diskontierung in Spanien. Die Bank von Spanien hat ...

* Kommerz- und Privat-Bank. Wie der „N. N.“ erfährt ...

* Aktienumgründung in der bayerischen Lebensmittelindustrie ...

* Aus dem Halle-Nachrichten-Konzern. Die Ausschüttung der ...

Jahresabschluss Kugelsberg vorm. Joh. Reut (N. N.). Kugelsberg ...

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Dezember

In Anbetracht des starken Montagaustriebes war der heutige ...

Waffeln: 10 Bollen, 11 Rollen und ...

Reissiger Schlachtviehmarkt vom 20. Dezember. Waffeln: 221 ...

Reichsbrüder Magerfleischmarkt vom 20. Dezember. Hinder ...

Wagelmarkt in Veer vom 10. Dezember. Großviehmarkt ...

Berlin, 20. Dezember. Edelmetalle: Gold 2,92, Silber ...

Berliner Metallmarkt vom 20. Dezember. (Preise für 100 ...

Wandeburger Induktur vom 20. Dezember. Weisaufer: ...

Bremen, 20. Dezember. Baumwolle Info 21,52.

Bremen, 20. Dezember, 11 Uhr. Baumwolle. Januar ...

Hamburg, 20. Dezember. Baumwolle. (Kaufmann) Dezember ...

Bremen, 20. Dezember. Gummimarkt: Kette Rubber Info ...

Berliner Kurse vom 20. Dezember 1928

Large table containing various stock market data, including Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, and Ausländische Anleihen.

Table containing various stock market data, including Erdmüt Spinn, Kahl, Porzellfabr, and other industrial stocks.

Table containing various stock market data, including Phönix Bergwerk, Radeb Export-Br, and other industrial stocks.